

Flucht und Migration

Serbien: Humanitäre Hilfe für Flüchtlinge



Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland unterstützt.

Die Situation

Die Balkanroute, in der Serbien eine elementare Rolle spielt, wurde mit dem Flüchtlingsabkommen zwischen der EU und der Türkei im März 2016 offiziell geschlossen. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten nahm daraufhin in Serbien erheblich ab. Zu dem Zeitpunkt hielten sich allerdings noch viele im Land auf: Im Dezember 2016 befanden sich rund 7.000 Flüchtlinge und Migranten auf serbischem Gebiet. Zusätzlich erreichen laut dem UNHCR täglich immer noch 150 neuankommende Flüchtlinge und Migranten über Bulgarien, Mazedonien und Albanien das Land und stranden dort. Ein Weiterkommen ist schwierig, es bestehen kaum Optionen.

Die ausreichende und angemessene Versorgung der Flüchtlinge stellt Serbien vor größere Probleme. Durch seine beschränkten Kapazitäten fehlt es an Nahrungsmitteln, Kleidern und Hygieneartikel, an Dienstleistungen wie Beratung und Betreuung.

Die unklare Situation ist für die meisten Flüchtlinge und Migranten sehr belastend. Weder wissen sie genügend über ihre Rechte und Pflichten, noch können sie einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen. Zunehmend kommt es in den Aufnahmezentren zu Spannungen unter den Flüchtlingen.

Das Projekt

Die Caritas Serbien ist in dem Projekt der ausführende Partner. Seit 2015 leistet die Organisation innerhalb der Flüchtlingskrise humanitäre Hilfe.

Das vorliegende Programm trägt zur Grundversorgung von jährlich 15.000 Flüchtlingen und Migranten bei, die sich in Serbien aufhalten. In Flüchtlingscamps und Aufnahmezentren leistet ein Team psychosoziale Hilfe, in Informationszentren finden die Betroffenen Beratung und Unterstützung. Sprachkurse und Kurse zur Förderung der interkulturellen Toleranz bieten Beschäftigungsalternativen und sorgen zudem für eine Entspannung in den Flüchtlingscamps und -zentren. Für Frauen und Kinder werden separate Aufenthaltsräume eingerichtet, mit dem Wäschereiservice haben die Menschen die Möglichkeit, ihre Kleider zu reinigen.

Im Bereich Nothilfegüter werden Kleider, Nahrungsmittel und Hygieneartikel, wie Shampoo, Seife, spezielle Frauen- und Kinderprodukte verteilt. Zu Jahresbeginn lag der Fokus auf Abgabe von Winterkleidung und warmen Suppen und Tees, denn viele Flüchtlinge halten sich überwiegend im Freien auf, einige übernachten auch dort. Vordergründiges Ziel des Projekts ist es, die prekären Lebensbedingungen der betroffenen Menschen vor Ort zu verbessern.

Projektnummer: P.548-003/2016